



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

359 (6.8.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359523)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-5. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Nr. 101. — Telephon-Nr. 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Druckerei: Die Druckerei des Mannheimer General-Anzeiger, in
Königsplatz 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Druckerei: Die Druckerei des Mannheimer General-Anzeiger, in
Königsplatz 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 6. August 1931

142. Jahrgang — Nr. 359

Notverordnung über Spar- und Girokassen

Verbot der Kreditgewährung an Kommunen und andere öffentliche Körperschaften

Aufhebung der Sperrmaßnahmen bei den Sparkassen

Telegraphische Meldung

Berlin, 6. August.

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten über die Spar- und Girokassen sowie die kommunalen Sparverbände und kommunalen Kreditinstitute ist folgenden Wortlaut:

§ 1

1) Die Reichsregierung ist ermächtigt, bei den öffentlichen und öffentlichen Vereinen dienenden Spar- und Girokassen, sowie bei den kommunalen Sparverbänden und kommunalen Kreditinstituten, die zu einer zweckmäßigen Befahrung der Organisation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, insbesondere die Besetzung der Stellen und die Besetzung der Stellen zu ändern oder neue Besetzungen einzuführen. Sie kann zu diesem Zweck insbesondere die Besetzung der Stellen aufheben, zusammenlegen und neuorganisieren.

§ 2

Die in § 1 genannten Spar- und Girokassen, Sparverbände und Kreditinstitute sind bis auf weiteres unter Aufsicht des Reichspräsidenten nach den Bestimmungen der obersten Landesbehörden der Reichsregierung zu verwalten. Die Bestimmungen der obersten Landesbehörden sind von solchen Bestimmungen unabhängig.

§ 3

Die in § 1 genannten Spar- und Girokassen, Sparverbände und Kreditinstitute sind bis auf weiteres unter Aufsicht des Reichspräsidenten nach den Bestimmungen der obersten Landesbehörden der Reichsregierung zu verwalten. Die Bestimmungen der obersten Landesbehörden sind von solchen Bestimmungen unabhängig.

§ 4

Die Vorschriften des § 2 treten mit Wirkung vom 1. August 1931 in Kraft. Die Verordnung tritt im übrigen mit ihrer Verkündung in Kraft.

Demnach ist die neue Notverordnung über die Spar- und Girokassen, Sparverbände und Kreditinstitute als abgeschlossen zu betrachten. Man nimmt an, daß sich eine neue Verordnung über die Spar- und Girokassen, Sparverbände und Kreditinstitute in der nächsten Woche nach der Rückkehr des Reichspräsidenten zu erwarten ist.

Die Reichsregierung wird in dieser Hinsicht es sich anstrengen lassen, die Beziehungen mit den Sparverbänden und den Sparverbänden in den verschiedenen Gebieten fortzuführen und auch die Beziehungen der großen Organisationen und Sparverbände aufrechtzuerhalten.

Auswertung

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 6. August.

Die Aufhebung der Sperrmaßnahmen und die Aufhebung der Sperrmaßnahmen ist von der Regierung für den nächsten Monat beabsichtigt. Über die Aufhebung der Sperrmaßnahmen für das Bankwesen sehen die Meinungen innerhalb des Kabinetts noch sehr verschieden aus. Dies heißt, wie die Berliner Wirtschaftspresse wissen will, bisher nicht, daß ein eigener Behördenapparat aufgeworfen werden soll, sondern daß die Aufsicht in erster Linie bei der Reichsbank und ihr Präsidium verbleibt.

Ein halbamtlicher Kommentar

Telegraphische Meldung

Berlin, 6. August.

In Zusammenhang mit den Maßnahmen der Reichsregierung zur Schaffung von Einwirkungsmöglichkeiten auf dem Gebiete des Bankwesens sollte es als notwendig erweisen, auch für die Sparkassen und die kommunalen Kreditinstitute geeignete Maßnahmen für eine baldige zweckmäßige Ausgestaltung der Organisation zu schaffen. In dieser Hinsicht gibt die neue Notverordnung der Reichsregierung die Ermächtigung, die erforderlichen Maßnahmen entweder selbst zu treffen oder die obersten Landesbehörden zu übertragen. Die Verbindung damit heißt das Verbot für Sparkassen und Giroverbände, künftig neue Kredite irgend welcher Art an die öffentlichen rechtlichen Körperschaften bis auf weiteres zu gewähren. Wenn aus diesen Gründen eine besondere Sicherung dadurch zu erreichen ist, so ist die gesamte Handhabung der Kreditinstitute mit ihrer Steuer-

Am den Volksentscheid in Preußen

Müßige Erörterungen

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 6. August.

In näherer der 9. August heranrückt, umso eifriger wird allenthalben die Frage erörtert, was geschehen würde, wenn der Volksentscheid Erfolg haben sollte. Innerhalb der preussischen Staatsregierung trägt man eine zurechtfindende Miene zur Schau, läßt aber gleichzeitig durchblicken, daß selbst im Falle eines Gelingens des Volksentscheides das

Kabinett Bismarck nicht daran denkt, das Feld zu räumen.

Tatsächlich bieten die formal-juristischen Bestimmungen der Verfassung dem preussischen Staatsministerium die Möglichkeit, die Entscheidung mehrere Monate hinaus zu schieben. Im „Demokratischen Zeitungsdienst“ wird, scheinbar nicht ohne Zustimmung mit den preussischen Regierungsoffizieren, darauf hingewiesen, daß nach dem 9. August zunächst einmal der preussische Wahlleiter die Wahlstellen prüfen und das Ergebnis feststellen müßte. Selbst bei schneller Entscheidung sei das kaum vor Mitte September möglich. Dann trete das Wahlprüfungsgericht beim Landtag in Aktion: Ein oberer Wahlleiter bis zum 1. Oktober. Erst nach der Befragung des preussischen Landtages sei der Landtag als oberster Wahlleiter zu ernennen. In der Mitte oder in der zweiten Hälfte des Dezembers tritt der Landtag zusammen. Er tagt nach dem Wahltag, also im Januar, nach der neuen Verfassung zusammenzutreten. Die Regierung kann dann entweder freiwillig ihren Rücktritt erklären oder sich vom Parlament hängen lassen, das wiederum einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen hätte.

Man sieht: Es ist unter Umständen noch ein weiter Weg, den die Verwalter des Volksentscheides zurücklegen müssen, um der Frucht ihres Sieges teilhaftig zu werden. Der „Demokratische Zeitungsdienst“ unterstellt ohne weiteres, daß ein Sieg des Kabinetts Bismarck auch den der Regierung bringend nach sich ziehen müßte. Wir möchten doch raten, solche vorläufigen Schlusfolgerungen nicht zu ziehen. Auch im Reichskabinett wird man sich ja wohl für den, wie wir noch immer glauben möchten, nicht wahrheitsfähigen, Ball gewappnet haben, daß der Volksentscheid durchgeht. Aber über diese Möglichkeit zu sprechen, wäre unzulässig, bevor das Abstimmungsresultat eine solche Erörterung nicht erzwinge. Das eine aber läßt sich wohl schon heute

kraft einschätzen hat, so scheint doch diese Maßnahme unter dem Gesichtspunkt der erhöhten Unsicherheit der genannten Institute wünschenswert.

Die Ermächtigung, wieder Verbindlichkeiten einzugehen, ist in der Notverordnung den genannten Kreditinstituten nur insoweit erteilt worden, als die oberste Landesbehörde dies zuläßt.

Der Widerhall in der Berliner Presse

Telegraphische Meldung

Berlin, 6. August.

Die Morgenblätter erörtern fast alle die Auswirkungen der neuen Notverordnung über die Spar- und Girokassen.

Die „Vollst. Zeitung“ weist darauf hin, daß die Regierung sich nicht weniger als das Recht reserviert, die gesamte Organisation des Bankwesens nach ihrem Ermessen neu zu ordnen.

Auch das „Berliner Tageblatt“, das in der Verordnung die Veranlassung dafür sieht, daß der Apparat der Sparkassen und kommunalen Kreditinstitute allmählich in neue und bessere Formen übergeführt wird, äußert Bedenken im Hinblick auf den Kreditbedarf der Kommunen.

„Schluß“ äußert sich der „Vorwärts“, der glaubt, daß in der nächsten Zeit den Städten das Geld für Arbeitslöhne, Beamtengehälter und besonders auch für die Unterhaltungen fehlen werde. Das Reich werde die Verantwortung unbedenklich ernst zu prüfen haben, die es mit dem Verbot auf sich geladen hat.

Die „Germania“ unterstreicht, daß durch diese Verordnung den Sparkassen der Weg zu der neuen Miets- und Garantielöhne und zur Vermeidung offener und damit eine der Hauptbedingungen für

legen: Der Kasperler wird sich das Geizig des Dandels bestimmen nicht von Braun vorschreiben lassen. Er ist Mann genug, selbständig die Beschlüsse zu fassen, die eine von Grund auf veränderte Situation notwendig machen würden.

Polizeiliche Vorbereitungen

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 6. August.

Die Berliner Polizei hat bereits alle Vorbereitungen für den Volksentscheid am 9. August getroffen. Ein Berliner Blatt hat gestern behauptet, daß die deutsche Marine für die Polizei angelegt sei, daß man die Mannschaften mit besonderen Waffen ausstatten und das Vorgehen in großer Zahl einrichten werden würde.

Diese Darstellung ist offenbar übertrieben. Nach Angaben des Polizeivizepräsidenten werden die polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen für den Volksentscheid am nächsten Sonntag nicht über den Rahmen hinausgehen, wie es bei früheren Volksabstimmungen, Parlamentswahlen usw. üblich war. Im Polizeipräsidium ist man der Ansicht, daß die Abstimmung im allgemeinen ruhig verlaufen werde und daß

Kein Grund zur Beirückung

vorliegt. Man glaubt mit der größten Klarheit sich entscheiden zu können. Danach würden also rund 800 Beamte, die in die Gasse der gesamten Berliner Schutzpolizei, im Dienste sein. Die erhöhte Bereitschaft ist übrigens bereits seit gestern abend in Kraft gesetzt worden, um den Unruhen der Reichsbank, die Dünkel, Denkmäler und öffentliche Gebäude beschützen, einzubringen.

Verkleinerung des Landtags?

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 6. August.

Der preussische Landtag, der eine im entgegen gesetzten Verhältnis zu seiner Bedeutung stehende Abgeordnetenzahl aufweist, soll, wie die „Vollst. Zeitung“ und preussischen Regierungskreisen erfahren haben will, verkleinert werden. Gedacht sei an eine Reduzierung einer Stimmzahl von 800-850 Abgeordnetenmitgliedern. Anknüpfend jagt der Landtag 400 Mitglieder.

Selbst 100, möchte man meinen, wären noch zu viel. Es gibt Leute, die den preussischen Landtag überhaupt für eine überflüssige Institution halten.

Bei detaillierten Bestimmungen der Landesregierung ist zunächst daran gedacht, den Sparkassen die Möglichkeit zu geben, Kreditunterlagen zu beschaffen, um durch Vermittlung der Miets- und Garantielöhne die nötigen Rohstoffe anzuschaffen. Eine Erweiterung über diesen Rahmen hinaus kommt nicht in Frage.

Die Wiedereröffnung des neuen Zahlungsverkehrs aus den Sparkassen erfolgt heute.

Der „Borzen-Courier“ spricht von einer Regelung, die die gesetzlichen Voraussetzungen für einen neuen Aufbau von Teilen des Sparkassenwesens schafft.

Die „D. H. Z.“ ist der Auffassung, daß die Notverordnung eine weitere Sicherung dagegen getroffen habe, daß politische Einflüsse auf den Kommunalen zu einem unzulässigen Mißbrauch dieser Kapitalreserven der deutschen Volkswirtschaft führen.

2 1/2 Millionen englische Arbeitslose

Druckung-ang. Londoner Welttelegraph

London, 6. Aug.

Die englische Arbeitslosenliste ist am Dienstag den 27. Juli auf 2 1/2 Millionen gestiegen. Das ist die höchste Zahl in England erreichte Arbeitslosenziffer.

„Do X“ fliegt heute von Bahia weiter

— Paris, 6. August. Das Flugzeug „Do X“ wird heute vormittag um 7 Uhr zum Weiterflug starten. — Bahia, 6. August. Das Flugzeug „Do X“ ist um 4 Uhr Ortszeit hier angekommen und glatt gelandet.

Die Reise nach Rom

Reichsminister Dr. Brüning und Reichsfinanzminister Dr. Brüning haben am Mittwochabend die Beschlüsse nach Rom angetreten. Sie folgen einer sehr herzlich gehaltenen Einladung der italienischen Regierung, die nach der bekannten Rundfunkrede des Reichsfinanzministers sofort die damals neuere Regierung angriff. Der Reichsminister und der Reichsfinanzminister haben deshalb auch recht daran getan, die erste Komposition, die sich ihnen bietet, anzunehmen, um die Reise nach Rom zu unternehmen.

Der Besuch der italienischen Regierung wird einen etwas anderen Charakter tragen wie die Besuche in Genoa und Paris. In Genoa und Paris wurden die Wirtschaftsprüfer aller Länder in den Vordergrund und in Paris handelte es sich um die Finanzfrage im Vordergrund aller Besprechungen, wenn auch die Politik als Voraussetzung und Begleiterscheinung eine große Rolle spielte. In Rom wird von den Finanz- und Wirtschaftsprüfern wohl nicht in erster Linie die Rede sein. Italien kann bei den Kreditverhandlungen kein entscheidendes Wort mitreden und hat auch bei den Verhandlungen über die Möglichkeiten einer großen Anleihe für Deutschland nicht den Ausschlag gegeben. Die Kreditfrage ist eine Angelegenheit Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten und sie muß in diesem engeren Kreise ihre Lösung finden. Die anderen Länder können dabei Deutschland kaum mehr als ihre moralische Unterstützung leisten.

Trotzdem eine solche Unterstützung sehr wirksam sein kann und auf jeden Fall dankenswert ist, verbleibt sich von selbst. Von diesem Gesichtspunkt aus verdient auch Italien unseren Dank. Denn seine Regierung hat es an der Unterstützung Deutschlands in seiner der letzten Konferenzbesprechungen fehlen lassen. Man kann in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß die italienische die erste europäische Regierung gewesen ist, die sich mit dem Vorstoß des amerikanischen Präsidenten vorbehaltlos einverstanden erklärte, obwohl das Hooverjahr auch Italien finanzielle Opfer auferlegte. Die italienische Regierung hätte aber für die Lage Deutschlands Verständnis und sich ein, daß rasche Hilfe notwendig war. Sie wartete deshalb keinen Augenblick und hob sich dadurch sehr vorteilhaft von der Haltung der französischen Regierung ab, die durch Einmündungen und Verschleppungen den Hooverplan um den besten Teil seiner Wirkung brachte.

Es wird also Anlaß genug vorhanden sein, in Rom auch die brennenden Wirtschaftsprüfer- und Finanzfragen der Gegenwart zu berühren. In der Hauptsache aber werden sich die Besprechungen doch wohl auf politischem Gebiet bewegen. Nicht etwa in dem Sinne, wie es in Paris geschah. Nicht so, als hätte auch Italien politische Forderungen, von deren Erfüllung es keine Beziehungen zu Deutschland abhängig machte. Italien gegenüber sind wir vielmehr in der günstigen Lage, daß in wichtigen Punkten der europäischen Außenpolitik Übereinstimmung herrscht und daß gegenseitige Forderungen nicht vorhanden sind. Die die beiden Länder hindern könnten, in wichtigen Fragen der Außenpolitik zusammenzugehen. Es gehört in erster Linie die Frage der Abrüstung, die trotz aller gegenseitigen französischen Bemühungen im kommenden Jahre endlich einmal zur Entscheidung gestellt werden muß.

In der Abrüstungsfrage haben Deutschland und Italien einen gemeinsamen Gegner. Beide wenden sich gegen die übermächtigen Rüstungsanstrengungen Frankreichs und gegen die Weigerung der französischen Regierung irgend etwas Entscheidendes auf dem Gebiete der Abrüstung zu tun. Es ist selbstverständlich nicht zu bestritten, daß auch Italien ruft und alles tut, um sich stark zu machen. Aber es bemüht sich doch nur, den Fortschritt einzumachen einzuholen, den Frankreich auf allen Gebieten der militärischen Rüstung besitzt. Italien könnte und würde seine Rüstungen in demselben Augenblick einrichten, in dem Frankreich mit der Abrüstung Ernst macht. Es fällt die Last sehr schwerlich, die ihm durch die Vorderrückgang des Frankreichs auferlegt wird, und würde jede Möglichkeit, die Last zu erleichtern, dankbar begrüßen. Frankreich steht ihm aber dabei im Wege. Es ist noch nicht solange her, daß Italien den Versuch machte, sich mit Frankreich über den Grad seiner Rüstungen zu verständigen. Der Versuch scheiterte, weil Frankreich sich auf keinen Vergleich einlassen wollte, der seiner

Ueberlegenheit zur See Eintrag genau hätte. Auf dem Gebiete der Panzertruppen liegen die Dinge genau ebenso.

Mussolini hat manche kriegerische Rede gehalten, aber er hat dabei immer deutlich die Politik derjenigen gebrandmarkt, die friedliche Methoden im Grunde für den künftigen Krieg schmiegen können. Dabei hat er in erster Linie, wenn nicht ausschließlich die französische Politik im Auge gehabt. In diesem Punkte treffen wir uns mit Mussolini. Auch wir müssen uns darüber befragen, ob Frankreich sich unter französischer Verantwortung auf Deutschlands angedrohte Kriegshetze jeder Verpflichtung zur Wahrung der Weltfriedensfrage zu verpflichten vermag und müssen in der Abwägung der Lage zusammengehen und wir können nur hoffen und wünschen, daß der Weltfriede der deutschen Staatsmänner in Rom über diesen Punkt Klarheit schafft und die beiden Regierungen zusammenführt. Angesichts der politischen Verhältnisse Frankreichs kann es in keiner Weise schädlich sein, wenn sich wenigstens in dieser einen Frage der Abwägung die deutsche und die italienische Regierung einen gemeinsamen Rückhalt bieten.

Streitigkeiten werden wir uns halten müssen, die Möglichkeiten einer politischen Annäherung zwischen Italien und Deutschland zu berücksichtigen. Für Italien ist die Außenpolitik selbstverständlich eine Frage des eigenen nationalen Interesses, die nur nach diesem Gesichtspunkt behandelt werden kann. Wir haben es erst kürzlich erleben müssen, daß der italienische Vertreter im Haag in der Angelegenheit der deutsch-italienischen Beziehungen auf der internationalen Konferenz ein durchaus unzulässiges, politisches Druck ausüben versuchte. Er ging dabei mit Frankreich gegen Deutschland. Man wird sich also bei der Bewertung der deutsch-italienischen Beziehungen nicht nur an die Interessen der beiden Nationen halten müssen. Das braucht aber nicht zu hindern, daß man die vorhandenen Möglichkeiten ausnützt. Und nach dieser Richtung kann man sich von der Befriedigung nach Rom wohl ein gutes Ergebnis versprechen.

Die Kritik an der Kommunalwirtschaft

Berlin, 8. August.

In einer Unterredung mit Vertretern des Reichsfinanzministeriums hat der Reichsfinanzminister Dr. Brüning erklärt, daß seiner Meinung nach die Kommunalwirtschaft ohne Vergütungssteuer als auch ohne Gemeinbeiträge nicht aufkommen könnte, wenn sie sich der Sparmaßnahme nicht mehr als bisher betätigen würden. Der Minister ist dann noch besonders auf die Berliner Verhältnisse eingegangen und hat sich dahin geäußert, daß die Reichsfinanzminister, wenn sie ihr Budget nur um 20 v. H. vermindern könnten, diese beiden Steuern nicht zu erheben bräuchten.

Die Kritik an der Kommunalwirtschaft erwähnt, daß der Berliner Oberbürgermeister Sahm bei seinem Amtsantritt ihm versprochen habe, die etwa 120 Gesellschaften der Stadt Berlin ihrer Auflösung entgegenzuführen, daß das Versprechen aber nicht gehalten worden sei. Dabei seien alle berechtigten Vorwürfe gegen die Kommunalwirtschaft der Kommunalen und namentlich der Stadt Berlin gerät der Vorwurf, daß die Stadt Berlin durch die Sozialdemokratische Hauptorgane die Angaben des Finanzministers nicht zu widerlegen vermag, so ergibt es sich in bezug auf die Verhältnisse und weist die Kritik vor, er habe in überaus billiger und auch ansonsten weise Angriffe gegen die Kommunalwirtschaft geübt.

Dabei ist, was Dietrich hier ausläßt, ein Mißstand, der offen vor aller Welt liegt und der erheblich dazu beigetragen hat, anderen Kredit im Ausland zu erschüttern. Was insbesondere die Stadt Berlin auf diesem Gebiet gelindert hat, fällt allerdings zu nicht geringem Teil auf das Schicksal der Sozialdemokratie, die in den Gemeinverwaltungen einer entscheidenden Einflus ausübt, und das eben bringt den "Bürger" so in Rage. Es ist das schärfste Beweismittel der Sozialdemokratie, das aus seiner Macht durch die Politik gegen den Reichsfinanzminister spricht, der die Dinge hier offen beim richtigen Namen nennt hat.

Vom Banreuther Festspielhügel

Toscanini weigert sich, im Elekried Wagner-Opernhaus zu dirigieren — Wiederholungen des Tannhäuser, Parsifal und Tristan

Am Dienstag vormittag kam es zu Beginn der Hauptprobe zu dem Konzerte, daß die Banreuther Dirigenten und das Festspielorchester zum Gedächtnis Toscanini und Elekried Wagners an dessen Todestage zum Tannhäuser Festspielhügel veranstalten, zu einem erregten Zwiegespräch. Wenige Tage nach Beginn des ersten Stückes, der Haupt-Operette von Richard Wagner, sprach Toscanini in der Erregung, aber ohne ein Wort zu sagen, den Taktstock, dirigierte vorläufig noch mit dem festspielhügelhügel weiter, um jedoch kurz nach Beginn des Allegro-Teiles auf und davon zu rennen. Er war der Ansicht gewesen, daß die Wiederholung des Stückes noch zu ungenügend sei, hatte sich diesmal aber offenbar selbst gelüßt. In dem Zuschauerraum des Festspielhauses nach besprechender Kritik nur eine unglückliche Anzahl von Zuschauern der Mitwirkenden Platz genommen hatte, war natürlich die Kritik erheblich getrübt, und der Dirigent, der das Orchester auf der Bühne leitete, hatte solche unglücklichen Erfahrungen wohl fernhalten auf Anwesenheit der Orchestermitglieder zurückzuführen. Im Theaterhaus, wo auch der Schweizer Meister seinen Platz, waren musikalische Ungenauigkeiten ebenfalls nicht fehlend.

Nachdem Toscanini fortgegangen war, verließ auch ein Teil der Musiker das Theater, und es gelang Wilhelm Furtwängler nur mit Mühe, die Musikanten, indem er ihnen verbindlich zuredete und sie selbst wieder ins Haus zurückleitete. Einem Bemühen nach weigert sich Toscanini, auch im Konzerte selbst zu dirigieren. Die Haupt-Operette soll daher wegfallen, und nur Parsifal und Tristan werden als Leiter des Konzertes wirken.

Der Ministerbesuch in Rom

Telegraphische Meldung

Berlin, 8. August.

Mit dem jahresplanmäßigen Besuche Berlin-München-Rom hat Reichsaußenminister Brüning und Reichsfinanzminister Dr. Brüning in Begleitung von Oberregierungsrat Dr. Planck, des Legationsrates Dr. Thomsen, dem Referenten für Italien im auswärtigen Amt, am 22.08 Uhr vom Anhalter Bahnhof abgereist. Zum Abschied hatten sich von deutscher Seite eingeschanden Minister Treppmann, Staatsminister Brüning, Staatssekretär von Hülsen, Ministerdirektor Dr. Heßler und mehrere Herren des auswärtigen Amtes und der Presseabteilung. Von italienischer Seite war der italienische Geschäftsträger, Botschafter Mussolini mit dem gesamten Personal der italienischen Botschaft anwesend. Außerdem war in Vertretung des Ministes der Kunstminister Carras erschienen.

Als sich der Zug in Bewegung setzte, brachte das zahlreiche Publikum das ihm auf dem Bahnhofsgebäude, den abreisenden deutschen Vertretern Dankgesänge dar.

Rom, 8. Aug. Der deutsche Botschafter von Schubert hat gestern abend 10.00 Uhr Rom verlassen, um dem Reichsaußenminister und dem Reichsfinanzminister die zur italienischen Grenze entgegen zu fahren.

Kanzler-Erklärung bei der Abreise

Telegraphische Meldung

Berlin, 8. August.

Anlässlich der Abreise des Reichsaußenministers und des Reichsfinanzministers nach Rom hat Reichsaußenminister Brüning folgende Erklärung erlassen:

Meinem Kollegen, dem Herrn Reichsaußenminister des Auswärtigen, und mir ist es eine besondere Freude, die Reise nach Rom anzutreten und so Gelegenheit zu finden, den hervorragenden Chef der italienischen Regierung persönlich kennenzulernen. In Deutschland ist man sich dessen bewußt, daß alle politischen Entscheidungen Italiens in diesen Jahren von dem Gefühl ernster Verantwortung zu Europas Befriedung und wirtschaftlicher Wiederaufbau getragen werden. Zwei Ziele, in denen Deutschlands und Italiens Interessen sich durchaus begegnen. In diesem Sinne möchte ich der Hoffnung auf einen harmonischen Verlauf der bevorstehenden persönlichen und freundschaftlichen deutsch-italienischen Beziehungen Ausdruck geben.

Die Einigung in der amerikanischen Stillhalteaktion

Telegraphische Meldung

New York, 8. August.

Der Hauptausfluß der führenden amerikanischen Bankiers erklärte sich einstimmig mit den ihm unterbreiteten Empfehlungen des Interbankausschusses einverstanden. Nach einer Sitzung der Federal Reserve Bank, bei der alle amerikanischen Banken vertreten waren, gab der Präsident der Internationalen Abrechnung und Vorsitzende des Interbankausschusses, Woodhull, folgende Erklärung ab:

Zwischen allen an der Sitzung teilnehmenden Bankiers ist im Hinblick auf die von den Reserverbanken in dieser Frage einnehmenden Haltung in Übereinstimmung mit dem Geiste der Zusammenkunft, der bereits schon früher getrieben hat, eine allgemeine Verständigung erreicht worden. Es wurden gewisse Änderungen der deutschen Vorschläge, die den Reserverbanken mündlich überreicht erschienen, vereinbart. Diese werden der Weltbank telegraphisch übermittelt werden.

Im großen und ganzen können diese Zulage mit denen, die die britischen Banken gemacht haben, übereinstimmend und bedeuten außerdem eine Sicherstellung in gewissen technischen Details.

den die dem amerikanischen Markt eigen sind. Obwohl wahrscheinlich noch einige Zeit in Anspruch genommen wird, diese technischen Punkte zwischen Berlin und den verschiedenen beteiligten Parteien zu regeln, um vor allem eine Übereinstimmung der Meinungen herbeizuführen, kann doch gesagt werden, daß die Sitzung befriedigend war und der Einbruch allgemein vorübergehend, daß ein wirksamer Fortschritt erzielt worden sei.

Der allgemeine Plan geht in Übereinstimmung mit dem auf der Londoner Konferenz angenommenen Vorschlag des Präsidenten Hoover dahin.

Die vom Ausland gewonnene kurzfristige Kreditversicherung auf einer provisorischen und vorläufigen Basis weiter zu führen, jedoch Deutschland imhinein ist, die Einfuhr und die Ausfuhr mit den jetzt zur Verfügung stehenden Kreditversicherungen zu finanzieren.

Das Komitee, das in Verbindung mit den Führern der Banken der anderen Federal Reserve Distrikten steht, hat von den Märkten die Zustimmung der allgemeinen Öffentlichkeit im Sinne des vorgeschlagenen Planes erhalten.

Drei neue deutsche Gesandte



Graf von der Schulenburg, neuer deutscher Gesandter in Ostafrika.

Dr. Biseri von Bisher, neuer Gesandter in Teheran (Persien).

Hermann Dr. Hieseler, neuer Gesandter in Athen.

Er und für sich wäre es kein Wunder gewesen, wenn das Orchester etwas versagt hätte; denn nach dem es drei Abende nacheinander höchst anstrengende Werke — Tannhäuser, Parsifal und Tristan — gespielt hatte, müde es gleich früh ein halb sechs Uhr wieder zur letzten Probe mit anschließender Konzerthauptprobe angetreten sein.

Die bisherigen weiteren Aufführungen fanden wieder mit nur mäßigen Einschätzungen, auf voller Festspielhöhe. Der Parsifal wurde mit Fritz Wolf und den übrigen Mitwirkenden der ersten Wiederholung von neuem zu einer fastigen Probe. Die große Überraschung des Abends: Toscanini hatte sich von den verschiedenen Umständen, die gegen seine beispiellose langjährige Heimreise erhoben worden waren, offenbar bekehren lassen. Alle blieben nicht mehr so hart zurück und kam so heimisch auf die für Wagner's Aufführung Zeitnahme zurück, wie sie nach Wien überliefert hat. Die von Jörg Wanger ergriffene Glückseligkeit hat sich noch besser als beim ersten Male ihre Schuldigkeit. Zum Glücke sollte diesmal an den härteren Stellen der Kostentanz; dieser war nämlich zuerst nur deshalb hinzugekommen, weil ein Musikant nicht mehr hatte, die Töne an den kritischen Stellen durch ein solches Instrument verstärken zu müssen.

© Internationaler homöopathischer Kongress in Berlin. Der 10. wird von der Internationalen Homöopathischen Liga in Berlin ein Kongress einberufen. Der Internationalen Homöopathischen Liga gehören folgende Länder an: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Lettland, Mexiko, Portugal, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien und die Vereinigten Staaten. Die Liga hat sich die internationale Zusammenarbeit aller Länder mit Homöopathie unter Förderung der homöopathischen Wissenschaft zur Aufgabe gestellt, ferner die Propaganda der homöopathischen Lehre und Therapie. Zum Programm der Liga gehört eine Zentrale für Homöopathie mit einheitlichen Richtlinien für die wissenschaftliche Forschung, mit planmäßiger Vertiefung der Grundlagen der Homöopathie, Organisations von Instituten (Krankenhäuser und Laboratorien), Durchführung von neuen Arzneimittelversuchen auf gemeinsamer Grundlage, Vereinfachung der Arzneimittelherstellung, Veranschaulichung der Homöopathie und vornehmlich der Lehrlinge der Homöopathie, wie überhaupt Sammlung der Tatsachen wissenschaftlicher Homöopathie, Wiederherstellung einer großen Bedeutung der Homöopathie in jedem Lande, Schaffung einer internationalen Kongress- und eines literarischen Austausch aller Länder mit Homöopathie, Organisation der Auszubildenden für homöopathische Zwecke, das Studium der Homöopathie überhaupt an geeigneten Lehrstätten.

© Eine deutsche Expedition nach Süd-Persien. Dr. G. Strauß-Sauer wird in diesem Monat in Begleitung des Bergsteigers Dr. Carl Gahay von Vlaten eine neue Expedition nach Süd-Persien unternehmen. Der Führer, der von den Behörden in Afghanistan zum Tode verurteilt war, und von König Aman Allah begnadigt wurde, unternimmt die neue Expedition in die Gebirgsgegenden zwischen der Stadt Schiras und dem Verlöcher Galt. Dieses wichtigste Jagdgebiet ist größtenteils noch unerforscht. Nach einem Aufenthalt von einigen Monaten wird er nach dem Rückkehr führen und versuchen, die Wüste Luth, die bisher nur von freien Räubern begangen worden ist, erschaffen zu durchqueren.

Humor des Wolkenkrägers

In New York erhebt sich ein Wolkenkräger, der 100 Stockwerke hoch ist, 20.000 Menschen Arbeitsplätze und Wohnungen gibt. 60 Handwerker im Betrieb bewältigen die Aufgabe für ihre Behörde. Diese gewaltige Aufgabe hat die Humorkritik zu gelegentlichen Witzbüchern inspiriert. Drei Studenten erscheinen eines Nachmittags bei dem Hausbesitzer im Erdgeschoss und bitten um längere Besprechungen im Apartment zu drei Zimmern, das im 100. Stockwerk gelegen ist. "Wir werden nach dem Abendessen einziehen", erklärt der Vorkäufer und erwidert sich mit einem Humorkritiker. Tatsächlich erscheinen sie einige Stunden später in gehobener Stimmung. Obgleich sie haben sie ein gutes Abendessen hinter sich, doch allen Anzeichen nach, freudlosig trocken verhalten. In ihrer Befragung entdecken jedoch die drei neuen Mieter, daß die Aufgabe nicht lustig ist, und daß ihnen nichts anderes übrig bleibt, als den Weg in die luftige Höhe des 100. Stockwerkes zu Fuß zurückzulegen. "Damit und die Zeit nicht zu lange wird", sagt der eine, "muss jeder eine hübsche Geschichte erzählen. Ich werde beginnen." Er erzählt eine sehr ungewöhnliche Geschichte, und als er fertig ist, hat die drei im 78. Stockwerk angelangt, wo sie sich eine kleine Ruhepause gönnen. "Nun bist du an der Reihe", sagt der erste, und der Angeredete beginnt nun seine Geschichte zum Besten zu geben, die bis zum 57. Stockwerk vorläuft. "Wart sei Dank, nun haben wir es gleich geschafft", sagt der eine, "nun kommst du dran, du aber fahre dich kurz, denn wir haben nur noch fünf Stockwerke vor uns." "Ich werde mich sehr kurz fassen", erwidert der zweite, "denn meine Geschichte bezieht sich nur auf ein paar Wörter. Ich habe beim Portier den Schlüssel liegen lassen."

Vom Blitz erschlagen

Drachung unseres Pariser Berichters: V Paris, 8. August. Gar Zeit finden in der Gegend von Reims der Wand der Offiziershäuser von St. Germain an denen auch zahlreiche eingeschossene Soldaten aus Luth als Gekochter aufgenommen. Die Soldaten waren gerade um der Tageszeit in das Truppenlager zurückzuführen als sich über dem Militärlager ein schweres Gewitter entlud. Ein Blitz schlug in einen Unterstand ein, der sofort Feuer fing. Den an Hilfe erlitten Kameraden hat sich ein türkischer Militär der. Sieben Soldaten lagen von dem Blitz erschlagen auf dem Boden, drei anderen hatte der Blitz lebensgefährliche Verletzungen zugefügt. Einer von ihnen ist bereits in einem Militärhospital gestorben.

„St. Philibert“ geborgen

Drachung unseres Pariser Berichters: V Paris, 8. August. Am Mittwoch nachmittag ist die Unterlebensschiffe und das Besatzungsmitglied auf das geliebte Boot des „St. Philibert“ geborgen und haben ihre Besatzungen bekommen. Beim ersten überfluteten Handlung durch das mit Schiff und Boot angestellte Fahrzeug, das mit Hilfe von Pumpen geleert werden soll, wurden fünf Personen ertrunken. Die technische Kommission nahm zur Kenntnis, daß die Dampfmaschine des Schiffes nicht explodiert und an der Katastrophe schuldig ist. Durch die Auslösung der Heberlebensschiffe nahme, daß das einseitig beladene Schiff durch die Wellen umgeschlagen wurde, die alle zu Tode führten. Die Besatzungen des „St. Philibert“ haben die mühe durcheinander von Blei und Eisen hängen und die Sachverständigen glauben, daß nur noch der Schiffsrumpf Verwendung finden könnte.

Letzte Meldungen

Zwei Todesfälle beim Baden

Mannheim, 8. August.

Beim Baden ertranken in gestern nachmittag ein 18 Jahre alter Lehrling, dessen Eltern in der Badestelle wohnen, im Hochbad am Rhein bei Friedelsbad. Den gleichen Tod erlitt gestern ein 12 Jahre alter Arbeiter, in der Gochelstraße nach dem Bad bei der Hochbadbrücke. Beide Verstorbenen sind jetzt nicht gefunden worden.

Weitere auf einem spanischen Kreuzer

Paris, 8. August. Das spanische Kreuzer „Cervera“ ist zwischen dem Offizierskorps und den Besatzungen zu Unstimmigkeiten gekommen. Die Besatzung verlangt den Verbleib, um sich zu schützen und Madrid zu besuchen, und beim Ministerium die Besatzung vorbringen zu können. Der Kommandant lehnte den Urlaub ab, worauf es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Offizieren und Besatzungen kam.

120 Häuser eingeeßert

Konstantinopel, 8. August. Vermutlich hat durch die Luftschiffe gestern nachmittag in Konstantinopel an der Küste von Venedig ein Feuer, das von Wind begünstigt, sich rasch ausbreitete. Trotz der sofort aufgenommenen Maßnahmen sind 120 Häuser eingeeßert worden. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt. Tote sind nicht zu beklagen.

1000 Todesopfer der Hochwasserkatastrophe in Japan

Osaka, 8. August. Bei der Hochwasserkatastrophe des Jangtse sollen 1000 Personen ertrunken sein.

Nächtlicher Spuk

Die Gewitter der vergangenen Nacht waren ein richtiger Spuk. Bei blauem Himmel, obwohl im Westen etwas angedrückt, nahm der sonnige Tag ab...

Abendkonzert auf dem Friedhof

Das geliebte Abendkonzert auf dem Friedhof hatte wieder eine ungeheure Menschenmenge angezogen, die fast sämtliche Wege in den Anlagen des Friedhofes dicht bedeckte...

Einweihung eines neuen Bootshauses

Dem DLR-Schwimmverein 'Wasserratten' Mannheim wurde gestern Abend eine neue Schwimmhalle übergeben, das am Schleusenkanal in der Nähe der Vogelwiese erbaut wurde...

Die läden nicht und ernten doch

In erschreckender Höhe nehmen die Felderträge ab. Vor allem sind es die Weizenfelder, in denen hauptsächlich der Schaden zu erwarten ist...

Kleine Zeichen der großen Not

Der Wintermangel der Reichsbahn dürfte in diesen kritischen Wochen einen sehr abnormen haben, nachdem schon der wachsende Wettbewerb der Volkswirtschaften unserer Eisenbahn so viele früher übliche Aufträge entzogen hat...

Das heißt der Überaus Hochzeit

In dem das wurde dieser Tage beim Verleben von Kaiserin Elisabeth ein Eisenbahnwagen in Benutzung genommen, aus dem erst einmal ein paar 100 junge Schwabinnen entlassen werden mußten...

Das heißt der Überaus Hochzeit

In dem das wurde dieser Tage beim Verleben von Kaiserin Elisabeth ein Eisenbahnwagen in Benutzung genommen, aus dem erst einmal ein paar 100 junge Schwabinnen entlassen werden mußten...

Drei Bestattungen

Es scheint, daß sich das Ableben hervorragender Bürger unserer Stadt - leider allzu oft - nach dem Weile der Serie vollzieht. So trug man gestern...

Oberpostdirektor August Stoeck

Den langjährigen Leiter des Bahnpostamts, Herr. An dem reich mit Blumen und Kränzen geschmückten Sarg hatten zwei Hochverordnungen, die des Reichspostamts...



treten. Von der Oberpostdirektion bewerkte man Oberpostdirektor Kammerer, Oberpostdirektor Böcker und Postrat G. H. Das feierliche 'Ave Maria', von Organist Krenz und Gehilf G. H. G. gespielt, leitete die Trauerfeier ein...

Hier eröffnet zunächst Oberpostdirektor Kammerer die Worte, um im Namen der Oberpostdirektion und der Präsidenten der D. P. D. dem Bahnpostamtsleiter für seine hervorragende Tätigkeit...

Namen der Beamten und des Personals des Bahnpostamts legte der stellvertretende Leiter des Postamts H. Postdirektor Ohlrogge, einen Kranz nieder. Der tiefen Trauer und dem Schmerz über das Hinscheiden des trefflichen Mannes gab Oberpostdirektor Böcker bewegtes Ausdruck...

Der Reichsbund höherer Post- und Telegraphenbeamten ließ durch Oberpostdirektor Böcker seine Trauer bekunden. Die Trauer der Gesamtpostbeamtenchaft und des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten, Ortsgruppe Mannheim...

Kaufmann Hermann Reich

In großer Zahl gaben gestern vormittag die Freunde und Verwandten den am Montag nach längerem Leiden verstorbenen Kaufmann Hermann Reich von der Kapelle des israelitischen Friedhofs aus das letzte Geleit...

Spenglermeister Adam Spengler

Dem rührigen langjährigen Vorstehenden der hiesigen freien Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure und Ehrenmitglied des Landesverbandes der Badischen Installateure, Spenglermeister Adam Spengler, erwiehen am gestrigen Nachmittag viele Freunde und Bekannte im Krematorium die letzte Ehre...

Im Interesse sorgfältiger Salzherstellung

Bitte wir Anzeigen größeren Umfangs, die für die Samstag-Abend-Ausgabe bestimmt sind, möglichst bis Freitag vormittag in unserer Hauptgeschäftsstelle aufzugeben...

Samstag-Abend-Ausgabe

bestimmt sind, möglichst bis Freitag vormittag in unserer Hauptgeschäftsstelle aufzugeben. Eine frühzeitige Bestellung sichert zudem auch eine gute Platzierung der Anzeigen.

Angünstige Arbeitsmarktentwicklung

Nach den Beobachtungen der Kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt seit Anfang Juni allgemein erheblich verschlechtert. Während im Monat Juni die Auswertung der Aufträge...

Bekämpfung des Weibbaus der Rosen

In jedem Jahr hört man Klagen über Ausbreitung von Weibbau an Rosen in Friedhöfen und Gärten. Auf den Blättern der Rose bildet sich gewöhnlich ein schmieriger Überzug, der auch auf Blüten und Früchtchen übergeht. Dieser weiche Flaum, den das Krankheitsbild der Rose auszeichnet...

Die Seledigung der Rentenansprüche

Dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden lagen im Jahre 1930: 12.990 Invaliden- und 884 Hinterbliebenenrentenanträge vor. 2.988 Rentenanträge gingen unerledigt in das Jahr 1931 über. In 1930 hatten wurden 1930 die Renten vorläufig verlagert...

Die Seledigung der Rentenansprüche

Dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden lagen im Jahre 1930: 12.990 Invaliden- und 884 Hinterbliebenenrentenanträge vor. 2.988 Rentenanträge gingen unerledigt in das Jahr 1931 über. In 1930 hatten wurden 1930 die Renten vorläufig verlagert...

Die Seledigung der Rentenansprüche

Dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden lagen im Jahre 1930: 12.990 Invaliden- und 884 Hinterbliebenenrentenanträge vor. 2.988 Rentenanträge gingen unerledigt in das Jahr 1931 über. In 1930 hatten wurden 1930 die Renten vorläufig verlagert...

Die Seledigung der Rentenansprüche

Dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden lagen im Jahre 1930: 12.990 Invaliden- und 884 Hinterbliebenenrentenanträge vor. 2.988 Rentenanträge gingen unerledigt in das Jahr 1931 über. In 1930 hatten wurden 1930 die Renten vorläufig verlagert...

MELACHRINO advertisement featuring a pack of cigarettes and the text 'Rot 5 Pfg. No 8 8 Pfg. Blau 6 Pfg. STETS QUALITÄT'.

Der Juliabschluss der BSB.

Der Juliabschluss der BSB für den Juliabschluss der BSB...

Die Deutsche Reichsbank... Der Juliabschluss der BSB...

Die Deutsche Reichsbank... Der Juliabschluss der BSB...

Die Deutsche Reichsbank... Der Juliabschluss der BSB...

Realkreditinstitute im Juli

12,55 Milliarden Pfandbriefe und Kommunalobligationen

Der Gesamtumfang an Schuldverschreibungen... Der Juliabschluss der BSB...

Der Juliabschluss der BSB... Der Juliabschluss der BSB...

Der 97proz. Vermählungszwang eine Gefahr für die chemischen Mühlen

Staat und Handelskammer Mannheim fordern sofortige Erklärung des Exekutivrats

Staat und Handelskammer Mannheim haben die nachfolgende Eingabe an das Reichsministerium...

Der 97proz. Vermählungszwang eine Gefahr für die chemischen Mühlen...

Diein die großen Lohnabbau in U.S.A.

Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt

Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Diein die großen Lohnabbau in U.S.A. Zur Eindeutigkeit und Lohnkürzung beim amerikanischen Stahlmarkt...

Die Türkei als Jagdland

Von unserem künftigen Stambuler Berichterstatter

Stambul, 30. Juli 1931.

Es ist vor drei Jahren europäisches Recht seinen Einzug in die türkische Gesetzgebung fand, kam auch so etwas wie ein Jagdgesetz in die Gesetzgebung hinein, man wird aber nicht leicht finden in der Annahme, daß der türkische Gesetzgeber die darauf bezüglichen Gesetzartikel vorerst nur der Vollständigkeit halber für eine in nicht zu naher Zukunft liegende Zeit aufgenommen hat. Denn bislang ist der Jagdgesetz in der Türkei schon deshalb nicht nötig gewesen, weil nur ein ganz kleiner Teil des Volkes sich mit Jagd beschäftigte, da das Fahren der Tiere aus Jagdgründen für Landwirte geboten wurde, und man sich nur zu einer Jagd gegen Raubwild und Wildschweine aufstellte, wenn der von ihnen ausgehende Schaden, die von ihnen verursachte Gefahr zu groß zu werden drohte. Eine Jagdhege haben sich in den letzten Jahrzehnten die hier ansetzenden europäischen Jäger und dann auch ihre im langsam zunehmenden türkischen Kameraden in einer Art freiwilliger Übereinkunft angeschlossen. Dazu kommt, daß i. B.

das Wildschwein in so manchen Gegenden in der Türkei anhält, daß die Jagd darauf auf keine Verlegung Verboten ausreicht.

In daß in manchen Teilen des Landes jeder Bauer eine Sonderhege zu haben hat, der nicht mindere als ein Wildschwein im Jahre erlegt.

Wenden wir zunächst beim Wildschwein, so war es bei der Jagd den Bauern wenig sympathisch, weil sie nach dem Koran ja kein Schweinefleisch essen dürfen, so daß sie also mit dem erlegten Tiere nichts anfangen konnten. Das Fleisch des wilden Wildschweins ist aber auch im allgemeinen an Güte nicht dem des nördlichen Wildschweins gleichwertig, es fehlt ihm dessen kräftiger Geschmack und schmeckt etwas fad-süßlich, womit jedoch nicht gesagt sein soll, daß es ungenießbar ist. Unsere deutschen Hausfrauen verstehen es, durch geeignete Gewürze dem Fleisch den sad-süßlichen Geschmack fast ganz zu nehmen, so daß die Jagd auf Wildschweine zu einer der beliebtesten der türkischen Europäer geworden ist. Überdies erreichen die türkischen Wildschweine auch kaum die Größe ihrer norden-europäischen Artgenossen.

Nun zum Raubwild, das ja rein jagdlich gesehen, Objekt der interessantesten Jagdartenverbreiter bildet, da es zunächst

der Wolf, der in bedeutender Menge vorkommt.

Erreicht er auch nicht die Stärke i. B. eines fährlichen Hundes, so ist er doch auch hier ein gefährlicher Verräter, der jeden Winter bis in das helle Sommerlicht einbricht, ja in dem besonders schmerzhaften Winter vor zwei Jahren innerhalb der Stadt im Brandfeld von Akfara einen fährlichen Branden am hellen Tage während eines Sommerfestes zerstört hat. Die nahe Umgebung Stambuls sowohl auf der europäischen wie auf der asiatischen Seite wimmelt im Winter von Wölfen, und die Bewohner der an der Peripherie gelegenen Dörfer hören dann alljährlich ein heftiges Geheul. Wölfe ist die Zahl der alljährlichen Opfer. So selbst wurde einmal in den Bergwäldern zwischen dem Golf von İzmit und dem See von İzmit auf einem Baumstamm eine ganze Raute von einem Hund der jungfräulichen Wölfe befangen. Schwere Verletzungen sind nicht, und erst als ich beim Morgenstunden

Schafal ist überaus selten und Feige, entzieht sich daher jeder Nachstellung durch Verstreuen im dichten Gestrüpp. Seine Anwesenheit erkennt man an dem dem Raubwildem häufig ähnlichen Geschrei des Tieres. Man sieht den Schatten des Tieres oft, das Tier selbst selten. Als ich einst am Golf von Alexandrette über das dicht mit Kakteen besetzte Schloßfeld von İzmit am späten Abend nach dem apfelsüßlichen Orte Dörtol ritt, umkreisten mich, wie ich am Geheul unterirdischen konnte, etwa ein Dutzend Schafale, ich wollte endlich einmal ein solches Tier erlegen, aber jeder Schuß war ein Fehlschuß, immer schloß ich auf den Schatten des Tieres, d. h. ein großes Loch in die Luft. Nur

im Raubwildem ist in Gebirgsgegenden überall der Adler sehr verbreitet,

der mangelnd jeglicher Jagd auf ihn i. B. am kleinasiatischen Golf noch vor 5 Jahren so wenig selten war, daß ich auf dem Golf Izmit Plateau bis auf 20 Meter Seehöhe an ihn herankommen konnte.

Dafeln, Rebe und Feige gibt es in diesen Gegenden der Türkei in großer Zahl, in der Steppen kommen sie kaum vor. Selbst die Umgebung von Konstantinopel ist noch reich an Dafeln, weshalb hier der Marktpreis des Hais sehr niedrig ist. Besonders erwähnt sei noch, daß im Taurus, aber auch in anderen kleinasiatischen Hochgebirgen vorkommende,

Die „Discovery“ von ihrer Südpolexpedition zurückgekehrt



Ein interessantes Bild der Expedition: Bizarre Eisbergkimmer treiben an dem Schiff vorbei

Das englische Expeditionsschiff „Discovery“, das schon bei der letzten Expedition zusammen mit dem amerikanischen Expeditionsschiff „Terra“ von der Antarktis zurückgekehrt, hat neue reiche Entdeckungen mit sich gebracht, die in den nächsten Tagen veröffentlicht werden sollen.

einmal ist es mir in Nordanatolien bei Rahamul gelungen, einen Schafal zu erlegen, es war der einzige Schafalstreffler auf all meinen Reisen.

In der südlichen Türkei, ferner im Hinterland von Smyrna

kommt auch die Gazelle in großer Zahl vor.

Besonders zahlreich sind sie auch am Golf von Alexandrette. Seitwärts davon im Amanusgebirge gibt es eine Pantherart, die auch in Arabien in den Umgebungen des berühmten Karabere-Berges zu finden sind. Kürzlich hatte ich einen dieser Tiere bis zu dem 200 Kilometer vom Karabere-Berg entfernten „Ponischen Hügel“, einem beliebten Stambuler Ausflugsort, zwei Stunden vom Hauptort entfernt und bildete wochenlang den Schrecken der Gegend, dem zahllosen Wolf und Kleinwild zum Opfer fiel. Als die Beute schließlich erbeutet, sah sie verrotten, verfaulen sie ebenso spurlos, wie sie gekommen war. In einer ganzen Reihe von Gegenden ist der Leopard zu Hause, besonders im Hinterland von Smyrna. Menschen ist er nicht gefährlich, wohl aber dem Kleinvieh und er wird vielfach zur Jagd auf andere Tiere abgerichtet. Endlich sind der Fuchs und die Wildkatze über alle Gegenden der Türkei verbreitet.

Sehr zahlreich tritt auch überall der Hase auf,

der allerdings kleiner als beispielsweise der Karpatenhasen ist. Doch ist der türkische Hase nicht minder angriffsfähig, als seine Brüder in anderen Ländern. In der Waldgegend Anatoliens trifft man oft in den Ackerfeldern junge Hasen als Beutungsgegenstand für die Gänse. Die Bauern jagen den Hasen mit Pfeilen und schon mehrmals haben mir die Treiber dadurch Teile besonders schöner Tiere, die ich zur Strecke gebracht, noch nachträglich wertlos gemacht.

sehr kleine, daher schwer zu jagende, aber sehr schöne Mufflon. Die als Felleisenteile in Deutschland gezeigten Büffel, wie die Schmeppen und Krammetbüffel trifft man überall in der Türkei an.

Alle in allem ist

die Türkei jagdlich noch jungfräuliches Gebiet, das durch die Mannigfaltigkeit seines Geistes große Abwechslung und auch dem arabischen Nimrod Freude bereitet. In der Türkei ist in großer Zahl, wie sie vor mehreren Jahren von deutschen Gesellschaften mit der Absicht gewinnbringender Verwertung der Jagdbeute unternommen wurden, jedoch aber an der Unmöglichkeit schneller Abtransportes. Die Jagd kann vorerst nur als Jagdvergnügen, nicht als Jagdgeschäft betrieben werden.

Zum Schluß möchte ich noch von einem ganz eigenartigen Jagdgebiet berichten, das ich vor einigen Jahren am Meer des Marmarameeres an der Mündung des Söğür in Izmit kennen lernte. In diesem Gebiet lebte vor etwa 120 Jahren ein riesiges Ungeheuer, ein Ungeheuer, eine Art Ungeheuer, das Gräueltaten, die ich nicht erzählen konnte, hat der Schicksal eines Tages das Ungeheuer mit seiner Familie und seinen Kindern verlassen und das Vieh reichlich preisgegeben. Die

Tiere haben sich der Freiheit sehr schnell angepaßt und sind völlig verwildert und haben sich reichlich vermehrt. So gibt es dort neben Wildschweinen, Wölfen, Füchsen, Wildhunden und Hasen verwilderte Büffel, Pferde, Rindvieh und Gänse, es ist wie ein wiedergeborenes Paradies. Selber ist aber nicht nur die lebendige Schöpfung verwildert, sondern auch der Boden. Das Weidewort ist überaus feucht und malarialerleucht, daher sollte unbewohnt. Ein Jagdartenhalt in dem Gebiet ist daher mit großer Gefahr für die Gesundheit verbunden, ganz abgesehen davon, daß man sehr viel schwerer dahin gelangen kann, als in andere sehr dankbare Jagdgebiete Kleinasien.

Die Grönlandfahrer kehren zurück

Sensationelle neue Forschungsergebnisse der Deutschen Grönlandexpedition

1600 Meter Gletscher gemessen — Grönlandgletscher wandern 100 Meter im Jahr — Otagruppe der Deutschen Grönlandexpedition trifft am 2. August in Kopenhagen ein — Jungferverbündung mit Propellerschiffengruppe wieder aufgenommen — Schwere Unfälle der Propellerschiffen

Worldcopyright 1931 by „Akademien“, Berlin
Copyright für U.S.A. by „New York Times“
Kopenhagen auch erscheinend vertrieben.

Wie wir vor einigen Tagen meldeten, war die Propellerschiffengruppe der Deutschen Grönlandexpedition seit Mitte Juli nach dem Inneren Grönlands aufgedrungen. Nachrichten fehlten jedoch seit dieser Zeit. Inzwischen traf ein Funkgramm der vermissten Gruppe ein, der von großen Schwierigkeiten und schweren Erfahrungsunfällen berichtet und gleichzeitig mitteilt, daß die Gruppe inzwischen wohl erhalten die Station „Glimme“ erreicht hat. Demnach kam die Besatzung der Deutschen Grönlandexpedition von neuen sensationellen Forschungsergebnissen berichtet. Die Gletscher Grönlands scheitern noch tiefer zu sein, als man vermutet hatte. Im übrigen sind durch die neuen Forschungsergebnisse die Annahmen Alfred Wegeners in großem glänzender Weise bestätigt worden. Es heißt in dem Telegramm:

Wegeners Bestätigung, 21. Juli Kopenhagen

„Die Jungferverbündung mit Station „Glimme“ ist jetzt wieder hergestellt. Die Propellerschiffen „Glimme“ und „Schnepf“ melden über ihre Reise nach „Glimme“, daß sie beim ersten Start schon nach einer halben Stunde wegen Schwereunfällen umkehren mußten. Beim zweiten Start

brachen nach 21 Kilometer hinter beide Schiffe in eine 1 Meter breite Spalte.

Propellerschiffen „Glimme“ erlitt Aufbruch und Beschädigungen an der Karosserie. Auch Propellerschiffen „Schnepf“ wurde an der Karosserie beschädigt und nach überdem den Propeller. Beide Schiffe konnten jedoch geborgen und repariert werden. Am 20. Juli erreichten sie dann Station „Glimme“ unter Aufschwung der Geräte für Gletschermessungen, die in zahlreichen Depots zerstreut lagen. Die Belastung Dr. Sonne, Schil, Brand und Grönländer Jernstad befinden sich wohl. Die Jungferverbündung ist immer noch glücklich. Der Beobachter in

Eine sichere Frühdiagnose der Krebskrankungen entdeckt?



Der holländische Krebsforscher Dr. Vendie

hat ein Verfahren entdeckt, das die sichere Frühdiagnose von Krebskrankungen gestattet. Die Methode von Dr. Vendie ist bisher unbekannt. Die Erfindung ist ein wichtiger Schritt in der Krebsforschung, da sie es ermöglicht, die Krebskrankung der Welt zu bekämpfen, bevor sie ausgebrochen ist.

einige der Stellen erlegt hätte, konnte ich eine halbe Stunde später meinen Kollegen sich verabschieden. Vor allem ging ich über der Verlaß an Vieh, der jedes Jahr auf das Konto der Volkspolizei zu verzeichnen ist.

Nur Menschen unerschrocken, im Rittmisch aber nicht minder Gehirnströmung bringend, als der Wolf ist der

in der gesamten Türkei zahlreich verbreitete Schafal.

Es ist nicht überflüssig, daß die Jagd auf ihn fast unmöglich ist, weil nur Zufallsereignisse die Jagd

„Glimme“, Dr. Georg, der nun seit einem Jahr in dem höchsten Punkt der arabischen Wüste, 400 Km. von der Küste entfernt, meteorologische Beobachtungen gemacht hat, wird durch Propellerschiffen zurückgebracht und muß wegen Unierschwierigkeiten nach Dania fahren. Dr. Poeschl fuhr in die Wüste wieder geteilt. (Dr. Poeschl waren im Herbst bei seiner Reise mit Wegener alle Seiden abgetrennt, 2. Teil.)

Am 28. Juli brach Dr. Weissen mit einer Kolonne auf, um Schwereunfälle auf dem Inlandsee im Norden. Dr. Brodamp und Herdemerten konnten in 1800 Meter Höhe 17, 20 und 20 Km. südlich der Expeditionsfronte

Gletschermessungen bis 1600 Meter

machen, bei einer Gletscherhöhe von 40–500 Meter. Es wurde festgestellt, daß die Abhängigkeit der Gletscher an den atmosphärischen Veränderungen Spalten kenntlich sind. Die

Jährliche Wanderung der Gletscher wird bis zu 150 Meter pro Jahr geschätzt.

Das Inlandsee ist in diesem Jahre bis zu 20 Km. von der Küste reich an Spalten und Schwereunfällen

Ein Telegramm der Otagruppe der Deutschen Grönlandexpedition besagt, daß sie sich auf dem Fährer von Scoresbysund nach Neufundland auf dem Weg befindet und

vorwiegend am 2. August in Kopenhagen eintreffen wird.

Die Otagruppe, die von Dr. Kopp geleitet wird, ist ebenfalls ihre Station wegen Mangel an Nahrungsmitteln verlassen müssen und konnte die holländische Kolonie nur unter Schwierigkeiten erreichen. Im letzten Augenblick fanden die Forscher das reichhaltige Lebensmitteldepot.

Rasches Wachstum der japanischen Bevölkerung

Das rasche Wachstum der Bevölkerung ist das auffälligste Merkmal der Entwicklung in dem modernen Japan. Diese Entwicklung ist aus verschiedenen zum Stillstand gekommen, wie man noch vor ein paar Jahren glauben annehmen zu können, sondern hat ein beachtenswertes Tempo eingeschlagen.

Auf jede Minute entfallen gegenwärtig in Japan vier neugeborene Kinder. In jedem Kraus wächst die Bevölkerung um 1000 Menschen, d. h. also um die Einwohnerzahl einer mittleren Stadt.

Die Differenz der letzten Volkszählung, die vor Jahren veröffentlicht worden sind, weisen nach, daß Japan um die letzte Jahresende eine Bevölkerung von rund 64,4 Millionen Einwohner hatte. Dabei ist die überlebenden Bevölkerung Japans nicht mit gerechnet. Seit 1925 ist die japanische Bevölkerung um 4,7 Millionen oder um 7,9 % gewachsen. In den vorausgehenden fünf Jahren betrug der Zuwachs 8,7 %. Man hat hier auf den ersten Blick den Unterschied zwischen der japanischen Geburtenbewegung und dem Verhalten der mehrerprozentigen Länder und der Vereinigten Staaten. In Deutschland und England ist die Geburtenrate im Verhältnis zur Geburtenrate im Laufe der letzten fünfzig Jahre ständig zurückgegangen, während sie in Japan in denselben Zeitraum ständig gestiegen ist. Vermehrt hat die japanische Bevölkerung in dem bisherigen Zeitraum weiter, so wird es in dreißig Jahren auf über hundert Millionen Köpfe anwachsen und Japan wird dann der Bevölkerungszahl nach an dritter Stelle stehen. Was eine solche Entwicklung an Bedeutung hätte, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Die beste Leichtathletik des fernsten Ostens



Fräulein Anne Hitomi

die hervorragende japanische Leichtathletin, welche die Weltrekordistin ist in der 100-Meter-Laufstrecke.

Der Lebensrekord eines Hundes

Der Lebensrekord eines Hundes ist der amerikanische Hund „Cleveland“ der vor kurzem ein Hund im Alter von 26 Jahren und 100 Tagen. Damit wurde, soweit man weiß, der bisherige Rekord eines Hundes überschritten, der bisher niemals erreicht worden ist.

Gegen Wundlaufen

Wundlaufen ist eine Krankheit, die durch Verletzungen der Haut entsteht. Sie ist durch Bakterien, die in die Wunde gelangen, verursacht. Die Behandlung besteht darin, die Wunde zu reinigen und zu desinfizieren. In schweren Fällen ist eine Operation erforderlich.

Todes-Anzeige

Schmerz erfüllt mich und Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Jakob Bühl

Zollass.

im Alter von 58 Jahren plötzlich und unerwartet, infolge eines Unglücksfalles, aus unserer Mitte gerissen wurde.

Mannheim (Käferstr. 60), 6. August 1931

In tiefer Trauer:

Salome Bühl mit Kindern u. Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. August 1931, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige

Nach einem schmerzvollen langen Krankheitslager hat Gott dem Allmächtigen es gefallen, heute meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Fräulein

Lina Ziegler

im 26. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Mannheim (G. & R.), den 5. August 1931

Karoline Ziegler Wwe. und Söhne

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. August 1931, nachm. 3 Uhr v. d. hiesigen Leichenhalle aus statt.

Miet-Gesuche

Laden

In guter Lage, zu mieten gesucht, event. auch ein kleiner Ladenlokal. Angebote unter N. 1. 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

Bestehende

8-9 Zimmer - Wohnung

In der Altstadt (No. 1. Kuril, event. auch früher g. u. d. L.). Angebote unter N. X 140 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10 000

2 Zimmer - Wohnung

Freiburgerstr. unter N. Q 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 12 144

Wohn- u. Schlafzimmer

Mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3-4 Zimmerwohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Telefonanschluss, von einer Person für sofort gesucht. Offert od. Vorschlag unter N. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0044



Unsere Leistungen Saison Ausverkauf überzeugen jeden!

Nützen Sie die letzten Tage unseres

Saison-Ausverkaufs

Engelhorn & Stamm MANNHEIM 05, 4/3

Herren-, Knaben- und Sportkleidung Herren-Artikel Maßschneiderei

Wer Wronker Qualitäten kauft, weiß was er hat.

RICHTIG

Die kluge Hausfrau prüft die Qualitäten kontrolliert die Preise und kauft bei Wronker

Die Beweise mehren sich von Tag zu Tag, immer größer wird unser Kundenkreis. Jede kluge Hausfrau weiß, der Name WRONKER bedeutet Qualität

zu billigsten Preisen

Sonderverkauf billiger Haushaltwaren

Deshalb zu

WRONKER MANNHEIM

Vermietungen

- Neubau-Wohnungen zu vermieten! 2, 3, 4 Zimmer, Küche, Bad, mit Bad... Mansarden-Wohnung 2 bis 3 Zimmer... 2 Zimmer und Küche... 1 Zimmer und Küche... Leeres, sep. Zimmer... 2 gr. leere Zimmer...

Jetzt erst recht billig!

Um allen Verbrauchern, die während der Bankferien nicht in der Lage waren, ihren Bedarf zu decken, eine günstige Gelegenheit zu bieten, bringen wir auch jetzt unsere anerkannt vorzüglichen

Qualitäts-Schuhe

zu ganz unglaublich billigen

Ausnahmepreisen

Schon zu 6.90 und 8.90 bringen wir neue Modelle

Restpaare finden Sie schon von 4.90 an. Diese sind teilweise das vier- und fünffache wert.



Schuh-Haus Craub D 2, 6 Harmonie-Ecke

Amtd. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

- Zwangs-Versteigerung Freitag, den 7. August 1931, nachm. 2 Uhr... Zwangs-Versteigerung Freitag, den 7. August 1931, nachm. 2 Uhr...

Bekanntmachung

Die gemäß § 4 der Reichsbeschaffungsordnung...

Neckar - Aktiengesellschaft

Vierungsergebnis für die Rückzahlung am 15. August 1931...

Vermietungen

- Einf. möbl. Zimmer... 8 G, 18, parterre... 3 Zimmer - Wohnung... 3 Zimmer - Wohnung...

Marktplatz

Neub. leere, separ. Zimmer...

Geld-Verkehr

Sichere Kapitalsanlage Wertpapiere

Vermischtes

Warnung

Verloren

Fuchs, Blondgelbbil